



M1 Das Mittelrheintal

## Das Mittelrheintal – ein Durchbruchstal

„Warum ist es am Rhein so schön? Weil die Felsen hoch droben so von Sagen umwoben“, so heißt es in einem volkstümlichen Lied.

Bei Mainz stellt sich dem breiten Strom ein Gebirge in den Weg. Von Bingen bis Bonn durchbricht der Strom die Gebirgsschwelle in einem engen Tal mit steil aufragenden Felsen. Wie ist das zu erklären?

### M2 Eine Rheinfahrt von Bingen nach Bonn ist ein Erlebnis

Unterhalb von Bingen treten steil aufragende Felswände fast bis ans Ufer heran. Das enge Tal des Rheins beginnt. Auf der schmalen Talauwe finden Straße und Eisenbahn kaum Platz. Nur da, wo Bäche und Flüsse in den Rhein münden, weitet sich das Tal etwas. Dörfer und kleine Städte drängen sich hier zusammen. Sie bestehen oft nur aus einer engen Straße mit zwei langen Häuserzeilen.

Burgen und Schlösser stehen auf den bis zu 300 Meter hohen Talhängen.

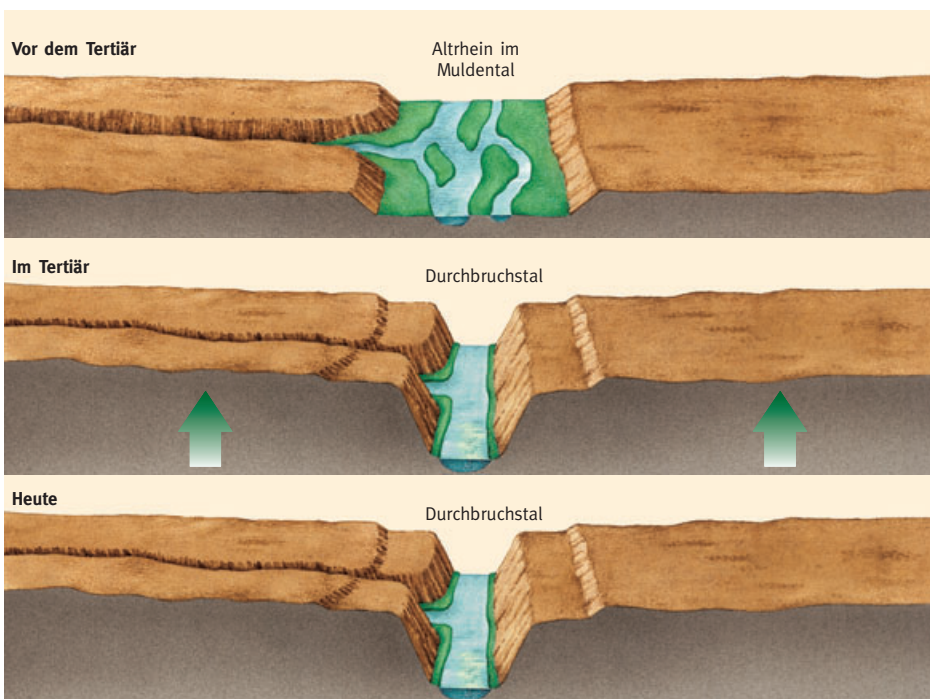
Nun gleiten wir an Oberwesel vorüber. Das Tal verengt sich auf nur 120 Meter. Auf der rechten Seite ist der Loreleyfelsen zu sehen. Klippen, die früher für die Schifffahrt gefährlich waren, sind gesprengt worden.

### Entstehung des Mittelrheintales

Der Rhein floss vor Millionen von Jahren an dieser Stelle durch ein breites Tal. In dieser Zeit wurden die Mittelgebirge, auch das Rheinische Schiefergebirge, sehr langsam gehoben. Der Fluss konnte sich immer tiefer in das Gebirge einschneiden. Deshalb behielt der Rhein seinen Lauf bei. Das war nur möglich, weil die Hebung sehr langsam erfolgte. Hätte sich das Gebirge rasch vor ihm aufgetürmt, hätte sich der Fluss einen anderen Weg gesucht. So aber hat der Fluss das Gebirge „durchbrochen“. Deshalb nennt man das Mittelrheintal seiner Entstehung nach „Durchbruchstal“. Durchbruchstäler sind eine häufige Erscheinung. Man findet sie z. B. auch an der Elbe oder an der Donau.



**M3** Das Mittelrheintal bei St. Goar



**M4** Die Entstehung des Mittelrheintals

Die Sage berichtet, dass die wunderschöne Stromnix Loreley im Mondenschein auf dem Felsen sitzend ihr goldenes Haar kämmt. Sie will die Blicke der Schiffer auf sich lenken, sodass sie nicht auf die Klippen im hier besonders schnell fließenden Strom achten. So manchem Schiffer wurde die „Loreley“, der hinterlistige Schieferfelsen, zum Verhängnis.

1. Lies M2 und verfolge die Rheinfahrt auf der Karte (M1) und auf einer Atlaskarte.
2. Beschreibe die Oberflächengestalt des Rheinischen Schiefergebirges. Verwende die Begriffe: „Hochfläche“, „Talhang“, „Talaue“, „Flussbett“, „wellig“, „steil“, „schmal“ (M1, M3).
3. Suche auf einer Atlaskarte die Gebirge, die zum Rheinischen Schiefergebirge gehören. Fertige eine Kartenskizze vom Rheinischen Schiefergebirge an. Beginne mit den Flüssen. Benenne die einzelnen Gebirge.
4. Erkläre die Entstehung des Mittelrheintals (M4).